

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Käthe in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Käthe in Groß-Okrilla.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Br. 36.

Mittwoch, den 25. März 1903.

2. Jahrgang.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 24. März 1903.

Die Frühjahrszeit bringt die Erörterung von „Staatsfragen“ im Familienrat. Es wird hin und her beraten, ob diese oder jene Kleidungsstücke noch getragen werden können oder ob Neuanschaffungen stattfinden sollen. Die Damen werden ja nun zumeist für die letzteren sein, denn nur nicht „unmodern“ gekleidet gehen, aber „Vater“ verhält sich ziemlich ablehnend, er denkt mit Grausen daran, wie teuer solche Einkäufe zu stehen kommen können. Wenigstens sträubt er sich anfangs sehr heftig, jedoch die Cooschwäger lassen nicht locker und sie verstehen es, den armen Männern „um den Bart zu gehen“, sodass sie schließlich das Geld herausrücken. Hinterher entschädigt dafür der liebevolle Anblick von Frau und Töchtern in den neuen Frühjahrskleidern. Der Frühjahrsputz ist dem Gehtrengen natürlich auch abgeschmeichelt worden. Wäge man aber bei den Einkäufen die heimische Geschäftswelt in erster Linie bedenken und nicht das Geld aus dem eigenen Orte tragen. Flottes Geschäft am Orte hebt den ganzen Fleiß. Das sollte sich jeder sagen und danach handeln.

Ein besonders freundliches Gesicht zeigte diesmal der Frühling bei seinem Einzug. Saue Luft und schöner Sonnenschein waren seine Begleiter. Kein Wunder, daß sich am gestrigen ersten kaltenmässigen Frühlingstage die Menschen aufmachten, in die erwachende Natur zu wandern, um sich zu erfreuen an der Pracht der Natur. Überall sproßt und sprießt es, die Blüten legen ihr grünes Gewand an, und auch an den Bäumen sind die Blätterknospen soweit, daß bei anhaltend schöner Witterung das Aufbrechen erfolgt.

Die Märzhasen, jener erste Zug von dem in Bezug auf Ertragsfähigkeit der ganzen Hasenjagd viel abhängt, sind, soweit bis jetzt bekannt, gut durchgekommen. Der heurige Winter ist den Hasen überhaupt recht günstig gewesen, sodass heuer die Ausichten für die nächste Hasenjagd gute sind, vorausgesetzt, daß nicht noch im kommenden Sommerhalbjahr irgend welche elementare Ereignisse einen schädigenden Einfluß geltend machen.

Zur Erzielung weiterer Ersparnisse werden bei der Staatsbahnverwaltung vom 1. Mai d. J. an Vergütungen für Ueberstunden und für außerhalb der geordneten Dienstzeit geleistete Schreivarbeiten, hergestellte Zeichnungen usw. von Beamten, diätarisch Befoldeten und Bureaugehilfen nicht mehr gewährt, und es wird eine etwa für solche Arbeiten bereits früher gewährte Genehmigung ausdrücklich zurückgezogen. Diese Bestimmung greift auch für nachbewilligte Beträge Platz. Sollte die Erzielung der vorbestimmten Arbeiten im allgemeinen durch das vorhandene Personal innerhalb der geordneten Dienstzeit nicht zu bewerkstelligen sein, so ist die Zuzweisung besonderer Arbeitskräfte bei der Generaldirektion zu beantragen.

Das in den Jagen arbeitende Bahnpersonal ist bei Eisenbahnunglücksfällen in besonderem Maße der Gefahr ausgesetzt. Zur möglichsten Herabminderung dieser Gefahren werden jetzt zweckmäßige Anordnungen an den Bahnpostwagen vorgenommen; insbesondere handelt es sich hierbei um eine Imprägnierung des Füllmaterials der Wagen, um es gegen Feuer unempfindlicher zu machen, ferner um die Verstellung einer genügenden Zahl, ein leichtes Entkommen ermöglichender Türen, sowie eine anderweitige Anordnung und Einrichtung der Fenster, so daß durch dieselben ein Entweichen aus dem Wagen auch für weniger gewandte Personen möglich ist.

Chemnitz. Bei herrlichem Frühjahrs-wetter fand am vergangenen Sonnabend der Einzug der Frau Rittergutsbesitzer Leuthold statt. Der Ort war durch Aufstellung ver-

schiedener Ehrenporten reich geschmückt worden. Die hiesigen Guts- und Pferdebesitzer waren auf festlich geschmückten Pferden bis Ottendorf entgegengeritten und wurden dortselbst die inzwischen eingetroffenen Neuvermählten von Herrn Gemeindevorstand Kaiser begrüßt. Am Eingange des hiesigen Orts hatten sich Ehrenjungfrauen, der Gemeinde- und Kirchenrat, sowie die Schulvorstände nebst einer großen Anzahl hiesiger Einwohner angeordnet, um die Ankommenden zu empfangen. Nach einer Ansprache und Ueberreichung eines Blumenbouquets durch eine der Ehrenjungfrauen setzte sich der Zug unter Musikbegleitung in Bewegung. Auf dem Rittergut angekommen, wurde das junge Paar von Herrn Pastor Allan durch eine sinnreiche Ansprache begrüßt, gleichzeitig wurde ihm eine von dem Gemeindevorstand und Kirchenrate nebst Schulvorständen gestiftete Widmung überreicht. Hieran schloß sich der Befang der Schulkinder. Herr Rittergutsbesitzer Leuthold sprach hierauf für sich sowie im Namen seiner Frau den herzlichsten Dank aus, in welchem er besonders hervorhob, daß er stets bemüht sein werde das gute Einvernehmen welches bisher zwischen Rittergut und Gemeinde geherrscht habe auch weiterhin zu erhalten. Am Abend fand ein von sämtlichen hiesigen Vereinen veranstalteter Lampenzug zu Ehren der Neuvermählten statt. Den Schluß des Festes bildete dann der im hiesigen Gasthause stattfindende freie Tanz.

Klagische. Die Friedebahn ab Arsenal nach Klagische-Königsfeld wird heute dem Verkehr übergeben, nachdem gestern Nachmittag eine Probefahrt für geladene Herren stattgefunden hat.

Dresden. Auf dem Friedrichstädter Güterbahnhofe waren seit langem Waren Diebstähle vorgekommen, ohne daß es gelingen wollte, den Täter habhaft zu werden. Die hiesige Kriminalpolizei ist aber nun den Dieben auf die Spur gekommen und hat bereits sieben Verhaftungen vorgenommen. Die Verhafteten sind sämtlich Eisenbahnarbeiter, deren Treiben von einem Schrittmesser, der ebenfalls zur Haft gebracht wurde, geduldet worden ist. Einem Kriminalbeamten gelang es, in den Wohnungen dieser ungetreuen Angestellten gestohlene Waren aufzufinden, die in die Bettmatten eingewickelt worden waren.

Dresden, 23. März. Zwei gefährliche Räuber, die vor keinem Mord zurückgeschreckt wären, sind von der Kriminalpolizei ermittelt und in sicheren Gewahrsam genommen worden. Im Juli 1900 hatten sie einer in der Gärtnergasse wohnenden Kontinentinhaberin P. einen größeren Geldbetrag geraubt und die Summe geteilt. Sie waren in die im Dachgeschoß gelegene Wohnung vom Dache aus mit geschwärtzten Gesichtern eingestiegen und einer von ihnen, der einen falschen Bart trug, hatte der P. sein Dolchmesser entgegen gehalten und sie mit Erstickern bedroht, falls sie um Hilfe rufen würde. Die Räuber haben heute ein umfassendes Geständnis abgelegt. Beide sind Dachdecker und Schweißer und heißen Pfeißlich und Hertwig. Letzterer war in ein Magdeburger Regiment eingestellt worden. Er wurde aber bereits nach Dresden ausgeliefert.

Wachwitz. In der Nacht zum Donnerstag haben Diebe das Koffierer-Häuschen der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft hier erbrochen, aber nur wenig Geld vorgefunden.

Reid. Auf einem abseits von der Fabrik liegenden Holzlagerplatze der Aktiengesellschaft für photographische Industrie von Emil Wünsche entstand gestern Vermittag aus bis jetzt noch unauflösbaren Ursachen Feuer. Dem energischen Eingreifen der umliegenden Feuerwehren — auch die Drebbler war mit der Landspitze am Brandorte erschienen — ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht größere Ausdehnung gewonnen hat. Immerhin ist ein

großer Schuppen mit bedeutenden Holzvorräten zerstört worden. Bekanntlich wurde schon vor einigen Jahren das Fabrikabstinent selbst von einer großen Feuerbrunst heimgesucht, damals brannte der Mittelbau der Fabrik fast vollständig aus. Der Brand hat für circa 75 000 Mk. Edelholz vernichtet. Jährliche Brandhäufigkeit scheint vorzuliegen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Von der Dresdener Feuerwehr wird uns noch mitgeteilt: Der Brand war auf dem Holzlagerplatz durch Jährliche Brandhäufigkeit eines jugendlichen Arbeiters, der eine Zigarette geraucht und dabei überreicht, diese weggeworfen hatte, veranlaßt worden. Die Dresdener Feuerwehr arbeitete mit 5 Schlauchleitungen. Erst nachmittags in der vierten Stunde konnten die Mannschaften der Dresdener Feuerwehr wieder abzurufen.

Radeburg, 20. März. Bei dem am Mittwoch hier stattgefundenen Viehmarkt waren 75 Rinder, 16 Pferde und 252 Schweine und Ferkel aufgetrieben und wurden bei ziemlich flottem Umsatz auch annehmbare Preise erzielt. Der am nächsten Tage folgende Ackermarkt, welcher vom Wetter begünstigt war, hatte nur wenig Hieranten zugeführt, insobaldessen waren die Einnahmen derselben zufriedenstellend.

Großschäfer, 23. März. In nicht zu ferner Zeit dürfte unsere Stadt ein Bezirks-Siechenhaus erhalten. Die Stadt hat der Amtshauptmannschaft ein sehr entgegenkommendes Grundstücksangebot gemacht. Einbrecher sind in der Nacht zum Sonntag wieder an der Arbeit gewesen. In Mülbitz wurden einem Fahrradhandler fünf neue Räder gestohlen, die einen Wert von zusammen 800 Mk. haben. Weiter wurde in der Mühle zu Staffa eingebrochen, dort erlangten die Diebe nur zwei Ringe. Von den Einbrechern fehlt noch jede Spur.

Bermsdorf, 23. März. Außer der „Quelle“ im Stadgarten und dem intensiven Petroleumgeruch im Keller des Wirtschaftsbefizers Stephan deutet ferner auf das Vorhandensein von Petroleum, daß man in den letzten Tagen auch im Keller eines etwa 60 m davon entfernten Hauses das Durchsickern von Petroleum wahrgenommen hat. Man ist nun sehr gespannt darauf, welchen Erfolg die für die nächste Zeit in Aussicht genommenen Bohrversuche zeitigen werden. Ein kürzlich hier erschienenen Geologe aus Leipzig erklärt diese wegen der Nähe der Häuser zwar für wenig aussichtsreich, doch sind andere Sachverständige, deren mehrere auch ihr Kommen in Aussicht gestellt haben, der Ansicht, man solle auf alle Fälle einige Bohrungen vornehmen, zumal sich noch immer die Meinung erhält, daß man die Quelle im nahen Walde zu suchen habe.

Löbau. Ein seltener Fall im Tierleben ist von Oberlunnersdorf zu berichten. Bei dem Gartenbesitzer August Freude mußte eine hochtragende Ziege abgestochen werden. Bei der dann erfolgten Leibesöffnung fand man ein Ferkel und ein einem Schweinchen ähnliches Geschöpf vor, letzteres wog ziemlich 20 Pfund.

Leipzig, 20. März. In dem Fachblatt „Der Agent“ (Berlin, 15. März) macht ein Herr Felix Wolff den lebenswürdigen Vorschlag, die Leipziger Messen einzugehen zu lassen, weil dieselben keine Existenzberechtigung mehr hätten und obendrein den Nachteil mit sich brächten, daß die Agenten während der Dauer dieser Messen lahmgelegt seien in ihrem Geschäft, weil die Fabrikanten und Kaufleute eben nach Leipzig reisten, was doch gar nicht notwendig sei.

Leipzig. Die Antisemiten Liebermanns der Richtung beabsichtigen bekanntlich, bei der Reichstagswahl in Leipzig-Stadt dem Herrn Professor Dr. Dasse einen Gegenkandidaten gegenüberzustellen. Als solcher sollte der frühere Burenkämpfer Hans Bank ausersuchen sein. Herr Bank hat es indessen abgelehnt, sich als Wahlkandidat aufstellen zu lassen.

Chemnitz, 21. März. Die hiesige königliche Amtshauptmannschaft hat zur Verhütung der Einschleppung der Eingeweidenurkrankheit durch Ziegeleiarbeiter aus den Seuchengebieten an die Ziegeleibesitzer ihres Verwaltungsbezirktes verfügt, daß sie keine Arbeiter aus dem Rheinland und Westfalen, namentlich Lipper, einstellen, ohne daß dieselben durch ärztliches Zeugnis nachgewiesen haben, daß sie mit Wurmerkrankheit nicht behaftet sind. — Der Bezirksausschuß Chemnitz hat eine Wohnungsordnung und Polizeivorschriften zur Beaufsichtigung der Mietwohnungen ihres Bezirktes erlassen, auch der Gemeinde Bernsdorf Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 125 000 Mark erteilt.

Annaberg. Die vor einiger Zeit durch die Blätter gegangene Mitteilung von dem noch unerhobenen großen Gewinn einer Lotterie hat den betreffenden Losinhaber, einen Fabrikanten in Scheibenberg, auf seine unangenehme Pflicht, den Gewinn zu erheben, aufmerksam gemacht. Zufällig in einem hiesigen Hotel wendend, wurde er durch die Zeitung wieder an den Besitz des betreffenden Loses erinnert. Die darauf entfallende bedeutende Summe ist an ihn ausgewahlt worden und da er selbst mit Glücksgütern gesegnet ist und infolge der Verletzung eigenmächtiger Umstände hat der glückliche Gewinner den ihm unverhofft zugefallenen Gewinn zu einer Wohltätigkeitsstiftung für seine Arbeiter verwendet.

Glaucau, 20. März. Im Besitze des Staatsanwalts fand gestern durch die Herren Medizinalrat Hankel und Sanitätsrat Brüdner die Lektion der am vergangenen Mittwoch in einem Personenwagen des Herzer Zuges aufgefundenen Rindesleiche statt. Die Lektion ergab, daß das Rind nach der Geburt gelebt hat, es sich also um Mord handelt. Von der Person, welche die Tat begangen, hat man noch keine Spur.

Blauen i. B., 23. März. Lebensgefährlich verletzt wurde ein hier wohnender italienischer Arbeiter. Er war mit einem Landsmann in Streit geraten. Sein Gegner griff sofort zum Messer und stach es dem andern bis an den Heft in den Unterleib. Der Täter befindet sich in Haft.

Aus dem Vogtlande, 21. März. Die Erdbeben haben sich im oberen Vogtlande wieder eingestellt, besonders in Grassitz, Brambach und Bodenfein. Sämtliche Stöße waren weniger heftig, jedoch von längerer Dauer.

Aufflig, 23. März. Die Anmeldungen zu der am 20. Juni zu eröffnenden großen deutschen Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft sind so umfangreich eingelaufen, daß sich die schon einmal erweiterten großen Hallen als unzureichend erweisen. Es waren ursprünglich 8000 qm Belegraum vorgesehen, zur Zeit sind aber schon 15 000 qm erforderlich und immer noch laufen Anmeldungen von den bedeutendsten Firmen Österreichs und Deutschlands ein. Der geschäftsführende Ausschuss hat daher beschlossen, die Ausstellungsbauten nochmals bedeutend zu vergrößern.

Aus Deutschböhmen, 20. März. In einer vom Lapaer Gemeindevorstand gefassten Entschliessung vermahnt sich derselbe entschieden gegen die Anbringung zweisprachiger Stations- und Warnungstafeln auf der Strecke der Leipa-Steinschönauer Lokalbahn und fordert die deutschen Abgeordneten auf, alle Mittel anzuwenden, um die Anbringung zweisprachiger Tafeln zu verhindern. — Die königlich sächsische Staatsverwaltung hat nunmehr der Nordbahn die Konzession zum Bau und Betriebe einer normalspurigen Eisenbahn von Sebnitz nach Ritzdorf für die auf sächsischem Staatsgebiete gelegene Teilsprek Sebnitz-Landbegrenze erteilt.